

Ⓩ In zweiter Ausgabe erscheint demnächst:

Der Wert der Wissenschaft.

Freie Gedanken eines Naturforschers.

Von

R. H. Francé.

Gr. 8°. (162 S.) geh. M 3.—, gebunden M 4.—.

Über dieses bedeutsame Werk, welches den scholastisch veralteten Betrieb der Naturforschung in löstlicher Weise geißelt und für die neuere Vertiefung der biologischen Wissenschaft durch Philosophie bahnbrechend gewirkt hat, schließt

Johannes Nicol in der „Deutschen Zeitschrift“ einen längeren Aufsatz mit den Worten:

„Die schnelle Wanderung, die wir durch das Buch angetreten haben, vermag bestenfalls eine Andeutung über den großen Zug des Gedankenganges zu vermitteln; sein Reichtum im einzelnen, der Zauber persönlicher Schreibart erschließt sich nur dem Leser. Worin besteht sein Wert? Es ist ein „erlebtes“ Buch; es zeigt, wie stark und fördernd Nietzsche auf die edleren Geister endlich zu wirken vermag, nachdem solange der Journalismus mit ihm Unfug treiben durfte; es führt Nietzsches Kritik der Wissenschaft, zu welcher dieser Philosoph die Philologie als Ausgang nahm, für die Naturwissenschaft durch und kündigt eine neue, schönere Zukunft an.“

Das „Literar. Zentralblatt“ schreibt:

„... Dieses Gedankenschema ist in edler, gewandter Sprache ausgeführt, belebt durch eine Fülle von Einzelheiten, die von feiner Beobachtung und umfassender wissenschaftlicher Bildung zeugen... In ihrem Kern sind sie sehr beherzigenswert und der Verfasser hat ganz recht, wenn er meint, daß diese Gedanken nicht nur sein Erlebtes sind, sondern gegenwärtig in Hunderten und Tausenden wogen. Nur hat nicht jeder das Geschick und den Mut, sie so auszusprechen, wie Francé es tut.“

Die „Post“ (Berlin):

„... Ein vornehmer Mensch, ein erlebter Geist, ein bedeutender Gelehrter gibt uns hier seine tiefsten Bekenntnisse in stilistisch glänzender Darstellung; ohne Rücksicht auf Staat, Kirche, Schule, Gesellschaft spricht er seine freien Gedanken künstlerisch aus, er gibt uns sein Bestes, er schreibt mit seinem Herzblut und zeigt, daß sein Blut Geist ist.“

Die „Neue Hambg. Zeitg.“:

„... Bei Francé drängt sich nicht nur ein ungemeines Wissen um sein Fach und dessen Literatur auf, sondern auch ein ungewöhnlicher Grad allgemeiner Bildung, ein weiter, freier unbefangener Blick Erscheinungen gegenüber, die mit seinem Fach direkt nichts zu tun haben... Man glaubt an Francé selbst in mancher Beziehung den Einfluß Nietzsches zu bemerken. Trotzdem steht er ihm ganz frei, gerecht, verständnisvoll, ihn ganz würdigend, aber auch das Kranke an ihm erkennend gegenüber. Wir wissen von keiner anderen Charakteristik Nietzsches, die mit wenigen Worten ein so klares, einleuchtendes Bild dieses Vielbesprochenen gäbe. Die paar Seiten sagen mehr als Bände Nietzsche-Kommentare; es ist, als ob zu einem komplizierten Schlosse plötzlich der Schlüssel gefunden wäre... Was wir hier von dem reichen Inhalt des Buches andeuten konnten, ist nur ein dürftiges Gerippe. Die vielfachen Abschweifungen und Einzelausführungen, die nur scheinbar das Ziel aus den Augen verlieren, auch nur zu streifen, würde viel zu weit führen; sie berühren philosophische, historische, naturwissenschaftliche Gegenstände und sind immer äußerst interessant, lebendig und anregend. Das Buch ist durchaus nicht nur für Fachleute geschrieben, auch der Laie wird viel davon haben, selbst wenn er den naturwissenschaftlichen Auseinandersetzungen nicht bis in alle Winkel folgen könnte.“

W W

Der Verfasser ist seit dem ersten Erscheinen dieser Schrift, deren Inhalt keineswegs veraltet ist, durch sein „Leben der Pflanze“ in weiteren Kreisen rühmlich bekannt geworden. Diese Neuauflage wird daher überall Beachtung finden.

Dresden, 27. Februar 1906.

Carl Reissner.



Ⓩ Soeben versenden wir einen ausführlichen Prospekt betreffend Beginn des neuen

Achten Jahrganges
der Zeitschrift

„Organisation“

Fachblatt der leitenden
Männer in Handel und
Industrie.

Preis: ganzjährlich M 5.—,
halbjährlich M 2.75,
vierteljährlich M 1.75.

Rabatt: bei einer Kontinuation von
1—10 Expl. 30% = M 15.— Verd.
11—25 „ 35% = M 43.75 „
26 und mehr 40% = M 100.— u. m.

Wir wiederholen aus unserm
Rundschreiben:

dass wir

1. die Bedingungen bei Bezug unserer Zeitschrift „Organisation“ für die Herren Sortimenter ganz wesentlich verbesserten. (siehe oben!),

dass wir

2. Ihnen Heft 1 bis 3 des neuen, achten Jahrgangs der „Organisation“ in Kommission liefern, damit Sie diese je nach Erscheinen Ihnen geeigneten Kunden einzeln mit stets neuer Aufforderung zum Abonnement vorlegen lassen können,

dass wir

3. einen sehr wirkungsvollen Prospekt ausarbeiteten, der sich für weiteste Verbreitung eignet und dessen Vertrieb Sie systematisch durchführen sollten.

Mit bestem Danke für Ihr seitheriges Interesse für unsere Zeitschrift bitten wir Sie nun auch heute, umfassende Massregeln für die weitere Verbreitung der „Organisation“ in Ihrem Wirkungskreise zu treffen. Es kommt nur auf Ihren guten Willen und eine anschließende rege Betätigung an, ob Sie mit der

— — „Organisation“ — —

ein dauerndes und gutes Geschäft machen wollen.

Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 57.

„Organisation“
Verlagsgesellschaft m. b. H.